

3x

Jeske,

Willy

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1540

B 1AR (RSHA) 39/67



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pj 28
1615

Abgelichtet für

1Js1-65 RSHA

1Js4-65 RSHA

1Js7-65 RSHA

Personalien:

Name: . . . J. e. s. k. e, W. e. l. l. y
geb. am . 17.3.1889 . . . in . V. i. l. l. n. o. w
wohnhaft in
Jetziger Beruf:
Letzter Dienstgrad: . . . S. S. - S. t. u. b. a. f . u. . A. m. t. s. r. a. t. . . .

Beförderungen:

am . . . 1.11.1938 zum . . . H. ' S. t. u. f. . (S. D.) . . .
am . . . 9.11.1938 zum . . . S. t. u. b. a. f.
am zum
am zum
am zum
am zum

Kurzer Lebenslauf:

von 1.10.1933 Gestapa, dort wurde er am 1.4.1935 zum POI u. am
1.10.1937 unter gleichzeitiger Versetzung zum Hauptamt
von Sicherheitspolizei zum Amtsrat befördert,
von bis
von bis
von bis
von bis
von bis
von bis

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)	Tel.Verz. 1942: RSHA II A 5, Tel.Verz. 1943: RSHA IV B 4		
2)	Nach der Seidelaufstellung war J. Angeh. des Amtes IV A 4 b		
3)	Benannt von der Zeugin Westphal in der Vernehmung vom 25.5.1962		
	als Angehöriger des Amtes IV B 4:		
4)			
5)			
6)			
7)			
8)			
9)			
10)			

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 8.7.63

URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Willy J e s k e
Place of birth: 17.3.89 Dillnow
Date of birth: 17.3.89 Dillnow
Occupation: Amtsrat
Present address:
Other information: IV A 4 b

1198135

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	✓	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

War nach der Seidelaufstellung Angehöriger von IV A 4 b

- 1.) Unterlagen ausgewertet
- 2.) Fotokopien angefordert
- 3.) Keine Suchfagen
- 4.) Weitere Unterlagen:
 Amtsrat Willy J. (ohne Daten)
 Tel.-Buch RSHA, Seite 13
 Pos Willy J. 17.3.89
 Mappe Polizei - Gestapo, Seite 2
 Poli-Verz. Insp. Jastke (ohne Ang.)
 28 Mappe Orpo unter Willi Lückeme

22.7.

1618

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Name: *Jeske* *Willy*
Geb.-Datum: *17. 3. 89* Geb.-Ort: *Hilwens*
Beruf: *Feld. Ob. Inf.* Verehelichte:
Nr.: *5499954* Aufn.: *1. Mai 1937*

Aufnahme beantragt am:
Wiederaufn. beantragt am: genehm.:
Austritt:
Gefäßsch:
Ausschluß:
Aufgehoben:
Gestrichen wegen:
Zurückgenommen:

Abgang zur Wehrmacht:
Zugang von
Gestorben:
Bemerkungen:

Wohnung: *L. Rönnebeck* *Ordnungsstr.*
Ortsgr.: *Braunes Haus* *Gau* *Reichsg.* *13*
Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.
Et. RL/ vom
Wohnung:
Ortsgr.: Gau:
Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.
Et. RL/ vom
Wohnung:
Ortsgr.: Gau:
Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.
Et. RL/ vom
Wohnung:
Ortsgr.: Gau:

1620

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.	Eintritt in die \ddot{S} :	280 245	Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.		F. L. SD	1.11.38			Eintritt in die Partei: 1.5.39	6 499 964				
O'Stuf.							17.3.89				
Hpt'Stuf.	1.11.38					Willi Jeske					
Stubaf.	9.11.38					Größe: 168	Geburtsort: Villnow				
O'Stubaf.						Anschrift und Telephon:					
Staf.											
Oberf.						\ddot{S} -Z. A.	Julleuchter				
Brif.						Winkelträger	SA-Sportabzeichen * br.				
Gruf.						Coburger Abzeichen	Olympia				
O'Gruf.						Blutorden	Reiterabzeichen				
						Gold. H. J.-Abzeichen	Fahrabzeichen				
						Gold. Parteiabzeichen	Reichssportabzeichen				
						Gaehrenzzeichen	D. L. R. G.				
						Totenkopfring	\ddot{S} -Leistungsabzeichen				
						Ehrendegen					

\ddot{S} - und Zivilstrafen:	Familienstand: \checkmark h.	Beruf: jetzt	Parteitätigkeit:	
	13.10.22	erlernt Landwirt	Amtsrat	
	Ehefrau: Erna Ristow 4.8.93 Großkrössin Mädchenname Geburtstag und -ort	Arbeitgeber:	Gestapo	
Parteigenossin:	Volksschule 4 Kl.	Höhere Schule * VII	Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):	
Tätigkeit in Partei: NSV	Fach- od. Gew.-Schule	Technikum		
Religion: ev.	Handelsschule	Hochschule		
Kinder:	Fachrichtung:	Sprachen:	Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:	
1. 4. 1. 4.				Ahnennachweis:
2. 5. 2. 5.				Lebensborn:
3. 6. 3. 6.				

1621

Freikorps:	von	bis	Alte Armee:	16.10.12 - 2.8.14	3.R. 87	Auslandtätigkeit:
Stahlhelm:			Front:	2.8.14 - 26.11.18	3.R. 87, 343, 141	
Jungdo:			Dienstgrad:	Vizefw.		Einbürgerung am
HJ:			Gefangenschaft:			Deutsche Kolonien:
SA:			Orden und Ehrenzeichen:	E.K.E., E.K.F.F.K., N.V.I. 1.11.18		
SA-Res.:			Verw.-Abzeichen:	Schwarz		Besond. sportl. Leistungen:
NSKK:			Kriegsbeschädigt 0/0:			
NSFK:						
Ordensburgen:						
Arbeitsdienst:						
SS-Schulen:	von	bis	Reichswehr:			Aufmärsche:
Tölz			Polizei:			
Braunschweig			Dienstgrad:			
Berne			Reichsheer:			Sonstiges:
Forst						
Bernau			Dienstgrad:			
Dachau						
					Kriegsbeorderung:	

4622

Berlin, den 28. August 1938.

Lebenslauf

geb. 17. August 1889
Willy Teske, Junge
aus Einfeldpolizei.

Vom 17. März 1889 wurde ich als
viertes Kind der Eheleute
Konrad Teske und seiner Ehefrau Helene,
geb. Piper, zu Villnave, Os. Neustettin,
geboren. Vom 6. bis 10. Lebensjahre besuchte
ich die Volksschule meines Geburtsortes und von
Herbst 1899 ab das Gymnasium zu Neustettin.
Herbst 1907 schloß ich diese Ausbildung mit dem
Reifezeugnis für Obersekundar und wurde dann
in das Landwehrkorps meines Vaters versetzt.

Im Herbst 1912 trat ich mit der Absicht,
meiner Generalbeamten - Lehrausbildung - zu
erwarten, bei dem Infanterie - Regiment Nr. 87
in Mainz ein. Auf dem Vorkurs am 1. April
belegte ich dieses Honorar. Im
Herbst 1914 wurde ich als Unteroffizier und
Feldwebel wieder vom 20. Herbst 1914 in
Gefecht bei Langliet in Belgien von meinem

Unterschiedlich ausgesprochen. Auf meine Ge-
lung kann ich zum Infanterie-Regiment
Nr. 343 von der Offizier.

Im September 1915 wurde mich zum
Lehramt beim II. Klasse gelehrt. Auf meine
ich im April 1916 in der Offizier von Herzog.
von zum Hofleutnant befördert werden
wurde; wurde ich am 20. August 1916 in
meine Gesellschaft von Hofleutnant zum
vollständigen von meinem Oberleutnant ab-
weicht ausgesprochen. Auf meine Anwesen-
haltung kann ich mich kurze Zeit zum
Klassen-Offizier 128 in Thron und im
Februar 1917 mit dem Offizier 167
nach Herzog.

Auf meine bei Anwesenheit,
im Herbst 1918, wurde ich nach Beförderung
meiner Offizier in die Garnison
zuwink und sich mich bei zum Offizier
in die spanische Infanteriepolizei in
Gesellschaft mich.

Am 16. April 1920 wurde ich mich
meiner Anwesenheit bei der Infanteriepolizei in

Berlin eingeteilt. In inf. meine frühere
Plan, Generalbeamter zu werden, infolge
des Krieges fester aufgeben mußten, bemühte
ich mich um Übernahme in die Verwaltung.
Am 6. Mai 1920 wurde ich zur Verwaltung
der Tiefseepolizei - Polizeioberleitung Abteilung
überwacht und im Jahre 1923 als Polizei-
sekretär u. d. übernommen. Auf besondere
und Beförderung erfolgte am 1.7.1924 meine
Versetzung als Polizeisekretär. Am 19.6.1928
legte ich die Beförderung für den oberen
Polizeivertretungsdienst ab und wurde am
1.3.1930 zum Polizeiobersekretär bezugl. Polizei-
inspektur befördert.

Am 1.10.1933 erfolgte meine Auf-
setzung zum Geheimer Hauptpolizeimeister.
Zwei Jahre inf. am 1.4.1935 zum Polizei-
oberinspektur und ^{am} 1.10.1937 zum gleichem.
Zwei Aufsetzung zum Geheimes Tiefseepol-
zei zum Hauptamt befördert.

Am 13.10.1922 bin ich mit Frau, geb.
Ristor, Tochter des hiesigen Geheimes Ristor
in Großkröppin, Hindenburg anwesend.

Vom Februar 1933 bis Ende des Jahres
1933 gehörte ich der Nationalsozialistischen
Verwaltungsbildungsanstalt der Ostpreussischen
Polizei - Landespolizei - Verwaltung - an.
Seit 1. 9. 1933 bin ich Mitglied der Komm.
verfassungsbündel deutscher Polizeibeamten,
seit 18. 5. 1934 der Reichsleiterschütz bündel
und seit 1. 7. 1934 der N. S. Volksgenossenschaft.
Mitglied der N. S. D. G. bin ich seit dem
1. 5. 1937.

Willy Feske,
H. Unteroffizier der G. G. G.

Reichssicherheitshauptamt
Ausweisdienststelle Prag
IV A 4 b (II)

Bitte im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichen, das Datum
und den Gegenstand angeben

an das
7-Personalhauptamt
in Berlin-Charlottenburg
Wilmersdorfer Str. 98/99.

367
Berlin SW 11, den 28. April 1944.
Prinz-Albrecht-Straße 8
Ortsanruf 12 00 40 · Fernanruf 12 64 21

Reichssicherheitshauptamt				Eingang	
				29. MAI 1944	

Betrifft: Meldung von Anschriften.

Vorgang: Erlaß vom 14.12.1943 - I - Az. B 13 d 10

- - -

J e s k e , Willy, 77-Sturmbannführer,

77-Nummer: 280 245,

Anschrift: Prag XII, Belgische Gasse 25. (

Im Auftrage:

1364
1391
ferne.
f

30. AUG. 1944

1628

Pg'28
Name:

Jesze

Vorname:

Willy

Stand, Beruf:

Amtsrat

geb.:

in:

Wohnort:

Jestapca II AS, spatek IV 134

Aktenzeichen:

05205 - X / 10586

13.7.42

05205 a Nr. 196

14.9.43

05210 3628/42

12.4.44

1628 a

A b s c r i f t !

Geheime Staatspolizei
Geheimes Staatspolizeiamt
II A 5' Nr. 520 VI/42-212

13. Juli 1942

V e r f ü g u n g .

Auf Grund des § 1 des Gesetzes über die Einziehung kommunistischen Vermögens vom 26.5.33-RGBl. I S. 293 in Verbindung mit dem Gesetz über die Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens vom 14.7.1933 R G Bl. I S 479- der Preußischen Durchführungsverordnung vom 31.5.1933 G. S. S. 207- und dem Erlaß des Führers und Reichskanzlers über die Verwertung des eingezogenen Vermögens von Reichsfeinden vom 29.5.1941 -RGBl. I S. 303- wird das inländische Vermögen der in dem beiliegenden Verzeichnis aufgeführten Personen zugunsten des Deutschen Reichs eingezogen.

Im Auftrag
gez. Jeske

Stempel
Für die Richtigkeit
gez. Thürmer
Kanzleiangestellte

vorstehende Abschrift wird ~~beglaubigt~~

*dem Hauptamt für die
Bekämpfung des Kommunismus
Hq. 24/2*

f 28

Vfg.

I. Vermerk:

Die bisher durchgeführten Ermittlungen haben weitgehende Klarheit über die personelle Zusammensetzung des Schutzhaftreferats IV C 2 RSHA erbracht und darüber hinaus ergeben, welche früheren Angehörigen des Referats IV B 4 RSHA (Judenangelegenheiten) mit Schutzhaftsaachen befaßt waren. Es ist somit im gegenwärtigen Stand der Ermittlungen geboten, den Kreis der Beschuldigten einzuengen und das Verfahren gegen verschiedene bisher als Beschuldigte geführte Personen aus folgenden Gründen einzustellen.

Schutzhaftreferat IV C 2 RSHA

A) Bisher sind 44 Personen vernommen worden, die diesem Referat - überwiegend als Schreib- bzw. Registraturkräfte - angehört haben.

a) Diese Vernehmungen haben ergeben, daß die nachstehend benannten 6 Beschuldigten dem Referat IV C 2 nicht angehört haben:

1) Becker, Willi,

war nach den Telefonverzeichnissen 1942/3 und der Seidel-Aufstellung im Referat IV C 1 (Zentralkartei) tätig. Er wurde als Beschuldigter geführt, weil er in den Leihverausgaben April/Juli 1942 als Angehöriger des Referats IV C 2 erwähnt ist. Diese Angabe dürfte jedoch auf einem Schreibfehler beruhen. Kein Angehöriger des Referats IV C 2 konnte sich an einen Referatsangehörigen dieses Namens erinnern; lediglich der Zeuge Gaher erwähnte (Bd. I Bl. 135), er sei ihm "den Namen nach bekannt". Der Zeuge Gaher dürfte sich jedoch irren, zumal er keine näheren Einzelheiten mitteilen konnte. Darüber hinaus ist den Angaben dieses Zeugen aus den in dem Vermerk Bd. VI Bl. 19 dargelegten Gründen kaum ein Beweiswert beizumessen.

2. Knappel, nähere Personalien bisher nicht bekanntgeworden,
soll nach der Seidel-Aufstellung 1944 dem (im April 1944 von IV C 2 in IV A 6 b umbenannten) Schutzhaftreferat angehört haben. Diese Angabe trifft nicht zu; keine der vernommenen Personen konnte sich an einen Referatsangehörigen mit dem Namen Knappel erinnern. Möglicherweise ist er in der Seidel-Aufstellung mit dem Beschuldigten K r a b b e (der dem Referat IV C 2 als Sachbearbeiter angehörte) verwechselt worden, zumal Krabbe dort nicht erwähnt wird.

3. Manig, Emil,
soll nach dem Telefonverzeichnis 1943 und der Ostliste dem Referat IV C 2 angehört haben. Diese Angabe trifft jedoch nicht zu. Gegen die Richtigkeit des Telefonverzeichnisses spricht in diesem Fall schon, daß für Manig als Anschlußstelle "PA 8" (Prinz-Albrecht-Straße) angegeben ist und nicht wie bei den Angehörigen des Referats IV C 2 "Wr" (Wrangelstraße - dort war das Referat IV C 2 ab 1940/1 untergebracht). Es dürfte sich somit bei der Angabe "IV C 2" um einen Druckfehler handeln, der möglicherweise darauf zurückzuführen ist, daß die Ehefrau Manigs im Referat IV C 2 beschäftigt war. Verschiedenenehemaligen Angehörigen des Referats IV C 2 ist deshalb zwar Irma Manig, nicht jedoch Emil Manig bekannt. Bei seiner Vernehmung (Bd. IV Bl. 140 ff.) hat Emil Manig in Übereinstimmung mit seinen früheren Angaben und Zeugenaussagen im Spruchkammerverfahren seine Zugehörigkeit zum Referat IV C 2 glaubhaft verneint.

4. Milles, Friedrich, nähere Personalien bisher nicht bekannt, soll zwar nach den Telefonverzeichnissen, der Ostliste und der Seidel-Aufstellung als Polizeisekretär dem Referat IV C 2 angehört haben; da dies von keinem früheren Angehörigen dieses Referats bestätigt worden ist, kann mit Sicherheit angenommen werden, daß er nicht im Referat IV C 2 beschäftigt war.

5. Voistner, nähere Personalien nicht bekannt, soll dem Schutzhaftreferat nach der Seidel-Aufstellung angehört haben. Jedoch konnte sich keine der bisher vernommenen Personen an einen Referatsangehörigen mit dem Namen Voistner erinnern. Bisher haben 6 Zeugen mit Sicherheit angegeben, daß es bei IV C 2c keinen Voistner, sondern nur den namensähnlichen (verstorbenen) Konrad F e u ß n e r gab. Die Seidel-Aufstellung trifft daher insoweit nicht zu.

6. Wauer, Willy, ^{ebenfalls} sollte ~~nach~~ der - auch insoweit nicht richtigen - Seidel-Aufstellung Angehöriger des Schutzhaftreferats gewesen sein. Dies hat kein Zeuge bestätigt; die Zeugin Obst hat bekundet (Bd. I Bl. 190), daß sie Wauer zwar als Angehörigen des RSHA kenne, er sei aber nicht bei IV C 2, sondern in einem anderen Referat im Außendienst beschäftigt gewesen. Die Zeugin Kaskath hat bekundet (Bd. V Bl. 232), daß Wauer während der gesamten Zeit ihrer Tätigkeit im Referat IV C 4 (Homosexuellendelikte) - von Anfang 1943 bis Kriegsende - in diesem ^{eigenen} Referat gearbeitet habe. Dies stimmt mit den / Angaben des als Beschuldigten gehörten Wauer (Bd. IV Bl. 226 ff.) und auch mit seinen früheren Angaben im Spruchkammerverfahren gegen Dr. Rang (Personalheft Dr. Rang Bl. 109) überein. Danach bearbeitete er im Referat IV C 4 (so auch

Teileinvernehmnisse, während der gesamten
Kriegszeit Homosexuellendelikte.

Das Verfahren gegen die vorstehend genannten
Personen ist aus den dargelegten Gründen einzu-
stellen.

- b) Die Vernehmungen haben weiterhin ergeben,
daß 6 wegen ihres Dienstgrades - Sekretär
bzw. Untersturmführer - als Beschuldigte ge-
führte frühere Angehörige des Referats
IV C 2 dort nicht als Sachbearbeiter, sondern
als Registrierern tätig waren. In dieser Eigen-
schaft hatten sie folgende Arbeiten auszuführen:

Führung des für jeden Buchstaben sowie die
Geheimrate getrennt angelegten Tagebuches
mit folgenden Aufgaben: bei Neueingängen
Eintragung der fortlaufenden Tagebuchnummer,
die mit der späteren Haftnummer identisch war,
in den folgenden Spalten Eintragung der Per-
sonalien des Häftlings sowie der Stellvermerke
(z.B. Sachbearbeiter, Referatsleiter, Fachrefe-
rat); Ausfüllung neuer bzw. Ergänzung (Tage-
buchnummer!) übersandter Karteikarten nebst
Einsortieren der Karteikarten in die Raten-
kartei; Vorlage der Akten an den Sachbearbeiter
in einer Weisermappe, auf dessen Verfügung
Weiterleitung der Akten an den Referatsleiter
bzw. dessen Vorgesetzte sowie an andere
Referate des RSHA; bei sämtlichen späteren Ein-
gängen Heraussuchen der Akten anhand der Kartei-
karte und des Tagebuches, sodann Vorlage an
den Sachbearbeiter; Überwachung der von dem
Sachbearbeiter verfügbaren Fristen und Vorlage
der Akten bei deren Ablauf.

Diese Tätigkeit der Registraturkräfte stellt
sich objektiv als Beihilfe zu den im vorliegenden
Ermittlungsverfahren untersuchten Taten dar,
mag sie auch an der unteren Grenze liegen: sie
kann nicht hinweggedacht werden, ohne daß der
Erfolg - die Einweisung jüdischer Schutzhäft-
linge ^{ein} in Konzentrationslager und deren Tötung

dort - entfielen.

Jedoch sind gerade wegen der untergeordneten und "tatfernen" Tätigkeit der Registraturkräfte hinsichtlich der subjektiven Tatseite strenge Maßstäbe anzulegen.

Subjektiv ist zunächst Voraussetzung, daß der Gehilfe weiß, daß durch sein Handeln die Tat anderer gefördert wird und daß er selbst einen Beitrag zur Tat liefert. Diese Förderung muß von ihm darüber hinaus gewollt oder zumindest billigend in Kauf genommen worden sein. Hierbei muß sich der Wille des Gehilfen auf die Ausführung einer bestimmten Tat - der Haupttat richten; er muß also wollen bzw. billigend in Kauf nehmen, daß durch seine Tätigkeit und mit seiner Hilfe der Erfolg der Haupttat eintritt oder erleichtert wird.

Diese Voraussetzungen lassen sich im vorliegenden Fall nicht mit hinreichender Sicherheit nachweisen. Übereinstimmend haben alle bisher vernommenen ehemaligen Registraturkräfte des Referats IV C 2 angegeben, daß sie mit ihrer untergeordneten und rein manuellen Tätigkeit, die keinerlei Sachentscheidungen zuließ, lediglich die ihnen nach der Aktenordnung obliegenden Arbeiten erledigen wollten. Bei dieser Tätigkeit, die im wesentlichen im "Aktenbewegen" bestand, kümmerten sie sich weder um den Inhalt der einzelnen Vorgänge - dazu waren sie schon wegen des starken Geschäftsanfalls überhaupt nicht in der Lage - noch darum, welche Maßnahmen im Einzelfall von den Sachbearbeitern getroffen wurden.

Weder den eigenen Einlassungen der Registraturkräfte noch den Aussagen der übrigen Referatsangehörigen sind Anhaltspunkte dafür zu entnehmen, daß einer der hier in Betracht kommenden Registratoren über das vorstehend gesagte hinaus mit Förderungswillen seine Arbeit verrichtet hat.

Das Verfahren ist daher gegen die nachstehend benannten Beschuldigten einzustellen, die im Referat IV C 2 lediglich die Tätigkeit eines Registrators zu verrichten hatten:

1. Bartel, Max, nähere Personalien bisher nicht festgestellt, war nach den übereinstimmenden Angaben von 7 früheren Angehörigen des Referats IV C 2 dort als älterer, früher schon einmal pensionierter Kriminalsekretär tätig und verrichtete Registraturarbeiten.
2. Frohwein, Waldemar, ehemals Polizeisekretär, war nach seinen eigenen Angaben (Bd. IV Bl. 86 ff.) ebenfalls nur Registrator und zwar bis Oktober 1943 für den Sachbearbeiter Feußner; anschließend war er bis Kriegsende in der Gesamtkartei des Referats IV C 2 tätig. Diese Angaben wurden von bisher 20 früheren Referatsangehörigen bestätigt.
3. Kaul, Arthur, früher Behördenangestellter und Untersturmführer, war nach seinen Angaben (Bd. V Bl. 77 ff.) Registrator für den Sachbearbeiter Bonath. Dies haben auch bisher 15 andere Angehörige des Referats IV C 2 bekundet.
4. Krause, Karl,
Der bisher als Beschuldigter geführte Karl Krause, geb. am 1. Dezember 1906 in Libau, hat bei seiner Vernehmung glaubhaft nachgewiesen, daß er niemals dem RSHA angehörte. Nochmalige Ermittlungen im DC haben ergeben, daß die Personalien des früheren Angehörigen des Referats IV C 2 richtig wie folgt lauten müssen:

Krause, Karl,
geboren am 14. November 1903
in Annaburg Krs. Torgau

Die derzeitige Anschrift konnte noch nicht ermittelt werden. 7 frühere Angehörige des Referats IV C 2 haben inzwischen - anhand des ihnen vorgelegten Lichtbildes aus den DC-Unterlagen - mit Sicherheit bekundet, daß

dieser Krause im Referat IV C 2 tätig war und ^{erinnert,} insgesamt 9 Referatsangehörige konnten sich daran/ daß er dort die Tätigkeit eines Registrators ver- richtete.

5. Lietz, Paul, früher Kriminalsekretär

Der anschriftlich ermittelte Träger dieses Namens hat bei seiner Vernehmung glaubhaft gemacht, daß er niemals im RSHA beschäftigt war. Es liegt somit ebenfalls Personenverwechslung vor. Der frühere RSHA-Angehörige dieses Namens konnte noch nicht ermittelt werden. Es ist im Übrigen zweifelhaft, ob überhaupt ein Paul Lietz im Referat IV C 2 des RSHA jemals tätig war. Lediglich die Zeugin Manig hat diese Frage bejaht (Bd. IV Bl. 135). Sie hat jedoch zugleich angegeben, daß er nur Registrator gewesen sei.

6. Tunk, Hans, früher Polizeiobersekretär, war nach seinen Angaben (Bd. IV Bl. 101 ff.) bei IV C 2 zunächst Registrator und in Prag Leiter der Zentralkartei des Referats IV C 2. Diese Angaben wurden von bisher 13 früheren Referatsangehörigen bestätigt.

B) Judenreferat IV B 4 RSHA

Bereits bei Einleitung des Verfahrens war davon ausgegangen worden (vgl. Bd. I Bl. 86 f.), daß nur einige Angehörige des Referats IV B 4 mit der Verhängung von Schutzhaft gegen Juden befaßt waren. Da erst im Verlauf der Ermittlungen geklärt werden konnte, welche Personen hierfür in Betracht kamen, wurden zunächst sämtliche ehemaligen Angehörigen des Referats IV B 4, die ihrem Dienstgrad nach als Sachbearbeiter in Betracht kamen, als Beschuldigte geführt.

Bisher wurden im vorliegenden Verfahren 19 ehemalige Angehörige des Referats IV B 4 gehört. Diese Vernehmungen haben - zusammen mit den in diesem und in dem Ermittlungs-

verfahren 1 Js 1/65 (RSHA) erfaßten Dokumenten und mit den Aussagen ehemaliger Angehöriger des Referats IV B 4 in anderen Verfahren - weitgehende Klarheit über die personelle Zusammensetzung des Referats und die Tätigkeitsgebiete der verschiedenen Sachbearbeiter erbracht. Danach waren mit Schutzhaftsachen neben dem Referatsleiter Eichmann (+) und seinem Stellvertreter Rolf Günther wahrscheinlich befaßt die Sachbearbeiter:

K r y s c h a k , Werner,
M o e s , Ernst und
W ö h r n , Fritz

Es liegen weiterhin Anhaltspunkte dafür vor, daß folgende Sachbearbeiter zumindest zeitweise gleichfalls Schutzhaftsachen bearbeitet haben:

A n d e r s , Karl,
M i s c h k e , Alexander und
S t u s c h k a , Franz

Nur die vorstehend genannten Personen sind daher weiterhin als Beschuldigte zu führen. Zu den übrigen Beschuldigten und insbesondere über ihr Tätigkeitsgebiet ist im einzelnen folgendes zu bemerken:

1. Backhaus, Gerhard,

hat bei seiner Vernehmung bestritten, jemals dem Referat IV B 4 angehört zu haben. Er ist auch von keinem der früheren Angehörigen dieses Referats erkannt bzw. benannt worden.

Dagegen haben verschiedene Angehörige des Schutzhaftsreferats IV C 2 ausgesagt, daß B. dort einige Zeit Registrator gewesen sei. Dies hat auch Backhaus bei seiner Vernehmung eingeräumt. Er kommt jedoch auch als Angehöriger des Referats IV C 2 nicht als Beschuldigter in Betracht, da er dort nur als Registrator tätig war (vgl. oben A b).

2. Bosshammer, Friedrich,

hatte nach den bisher gewonnenen Erkenntnissen die für die Vorbereitung der "Endlösung der europäischen Judenfrage" erforderlichen Unterlagen zu beschaffen und auszuwerten; er war ferner mit der Verwirklichung der so gearteten Planungen und mit der Gegenpropaganda gegen sogenannte "Greuelhetze" befaßt. Mit Schutzhaftsachen hatte er nichts zu tun.

3. Burger, Anton,

dürfte überwiegend auswärtig tätig gewesen sein und dem Referat IV B 4 nur zeitweilig angehört haben; Schutzhaftsachen hatte er jedenfalls nicht zu bearbeiten.

4. Franken, Adolf,

war nur kurze Zeit im Referat IV B 4 tätig und dürfte dort unter Kube mit der Feststellung über die Voraussetzungen des Verfalls jüdischen Vermögens nach der 11. Verordnung zum Reichsbürgergesetz befaßt gewesen sein.

5. Hartenberger, Richard,

gehörte im Referat IV B 4 zunächst der Hauswache an, führte später Kurierfahrten zu den Zielorten der Transporte durch, arbeitete zeitweilig mit dem Transportspezialisten Novak zusammen, saß zeitweilig mit Jaenisch bzw. als dessen Vertreter im Vorzimmer von Eichmann und Günther. Weiterhin dürfte er auch in der Registratur gearbeitet haben. Soweit er dort, was noch nicht feststeht, auch mit Schutzhaftsachen befaßt gewesen sein sollte, ist das Verfahren gegen ihn gleichwohl einzustellen, da er hierbei lediglich die übliche Tätigkeit eines Registrators entfaltete (vgl. oben A b).

6. Hartl, Albert,

war ^{zwar} etwa bis Anfang 1942 als Leiter der Gruppe

IV B des RSHA formell Vorgesetzter des Referats IV B 4. Er hat sich jedoch bisher in sämtlichen hier bekanntgewordenen Vernehmungen dahin eingelassen, daß das Judenreferat IV B 4 stets unmittelbar dem Amtschef IV (Müller) unterstanden habe und daß er nur für die mit kirchlichen Fragen befaßten Referate IV B 1 - 3 zuständig gewesen sei.

Es kann dahingestellt bleiben, ob diese Einlassung Hartl's richtig ist. Jedenfalls kann als sicher angenommen werden, daß die Akten vom Schutzhaftreferat vor der Einschutzhafnahme einer Person zur Stellungnahme unmittelbar an die Fachreferate gingen und von diesen direkt an das Schutzhaftreferat zurückgesandt wurden. Die Gruppenleiter der Fachreferate dürften in der Regel mit derartigen Stellungnahmen nicht befaßt worden sein.

7. Hartmann, Richard,

(Bd.V Bl.216 ff.)

war bei IV B 4 nach eigenen Angaben/lediglich mit Auswanderungsangelegenheiten und mit dem Kontrollieren von Häftlingspost befaßt. Verschiedene Zeugen haben darüber hinaus bekundet, daß er mit dem Transportspezialisten Novak zusammenarbeitete; dies lassen auch einige Dokumente erkennen. Mit Schutzhaftsaachen hatte Hartmann jedenfalls nichts zu tun.

8. Hrosinek, Karl,

war bei IV B 4 als Wirtschaftssachbearbeiter für die Materialausgabe- und Verwaltung, Reisekosten, Inventar, Gehaltsabrechnungen pp. zuständig. Im Hinblick auf Schutzhaftsaachen hatte er allenfalls Formulare wie Bd.III Bl. 93 und möglicherweise Karteikarten zube-schaffen und auszugeben. Eine Beihilfe zum Mord kommt insoweit jedoch schon deshalb nicht in Betracht, weil er ohne Kenntnis über das Schicksal der Schutzhäftlinge - die Sterbemitteilungen bekam er nicht zu sehen - den Formularen lediglich entnehmen konnte, daß diese ihrer Freiheit beraubt werden sollten.

9. Hunsche, Otto,

leitete das Unterreferat IV B 4 b und war dort für die

vermögensrechtliche Seite der "Endlösung" und für die Bearbeitung von Rechtsfragen einschließlich der Behandlung ausländischer Juden zuständig. Er hat in seiner Vernehmung ^(Bd. IV Bl. 1 ff.) zwar eingeräumt, während seiner Tätigkeit bei der Staatspolizeistelle Düsseldorf (bis 31. November 1941) als Leiter der dortigen Abteilung II mit Schutzhaftsachen befaßt gewesen zu sein. Diese Tätigkeit wird jedoch aus Zuständigkeitsgründen nicht im vorliegenden Verfahren untersucht, sondern in dem Verfahren 8 I Js 815/64 der Staatsanwaltschaft Düsseldorf. Im vorliegenden Verfahren liegen keine Anhaltspunkte dafür vor, daß Hunsche neben seiner eingangs geschilderten Tätigkeit auch im Referat IV B 4 des RSHA Schutzhaftsachen bearbeitet hat.

10. Jänisch, Rudolf,
leitete das Geschäftszimmer und war im Referat IV B 4 für den allgemeinen Dienstbetrieb zuständig. Mit Schutzhaftsachen hatte er nur insoweit etwas zu tun, als die von den Sachbearbeitern zur Zeichnung durch Günther bzw. Eichmann vorgelegten Stellungnahmen in deren Fächern abgelegt wurden, die sich in seinem Zimmer befanden. Außerdem gingen notwendig alle Eingänge durch sein Zimmer, denn nur durch dieses waren die Räume von Eichmann und Günther zu betreten. Eine Beihilfe zu den im vorliegenden Verfahren zu erörternden Taten kann hierin nicht erblickt werden. Die Einlassung Jänisch's, ^(Bd. IV Bl. 52 ff.) er hätte mit Schutzhaftsachen nichts zu tun gehabt, kann nicht widerlegt werden.
11. Jeske, Willy,
war unter Hunsche mit der Feststellung der Volks- und Staatsfeindlichkeit nach dem Gesetz vom 14. Juli 1933 (RG Bl. I S. 479) befaßt. Schutzhaftsachen betr. Juden hat er im Referat IV B 4 nie bearbeitet.
12. Kolrep, Otto,
bearbeitete wie Franken unter Kube das Gebiet der Feststellung über die Voraussetzungen des Verfalls

jüdischen Vermögens.

13. Krausse, Alfred,

war bis Ende 1943 in der offenen Registratur IV B 4 a tätig, wo auch die Schutzhaftangelegenheiten bearbeitet wurden. Er hat in seiner Vernehmung (Bd. III Bl. 42 ff.) auch eingeräumt, als Registrator Schutzhaftsachen in das Tagebuch eingetragen und entsprechende Karteikarten angelegt zu haben. Bisher haben 7 frühere Angehörige des Referats IV B 4 bestätigt, daß K. dort lediglich als Registrator tätig war. Das Verfahren ist gegen ihn daher einzustellen (vgl. oben A b).

14. Kröning, Rudolf,

soll nach der Seidel-Aufstellung im Jahre 1944 dem Referat IV A 4 b (Bezeichnung für das Judenreferat ab April 1944) angehört haben. Dies trifft jedoch mit Sicherheit nicht zu; zum damaligen Zeitpunkt war K. vielmehr Leiter des Referats IV B 4 b (Nachfolgereferat der Referate II B 4 - IV F 4 Passwesen und Ausländerpolizei). Es dürfte somit eine Verwechslung der Referatsbezeichnung II B 4 = IV F 4 = IV B 4 b mit IV B 4 = IV A 4 b vorliegen. Sämtliche bisher vernommenen Referatsangehörigen haben zudem bekundet, daß Kröning ihnen unbekannt sei.

15. Kube, Karl,

war, wie bereits erwähnt, Hauptsachbearbeiter für das Gebiet der Feststellung über die Voraussetzungen des Verfalls jüdischen Vermögens nach der 11. Verordnung zum Reichsbürgergesetz. Dies haben 10 bisher vernommene Referatsangehörige bekundet; es ergibt sich auch aus den im Verfahren 1 Js 1/65 (RSHA) vorliegenden Dokumenten, Schutzhaftsachen hat Kube im Referat IV B 4 nicht bearbeitet.

16. Kühn, Gerhard,

war bei dem von Kube geleiteten Arbeitsgebiet Registrator.

17. Liepelt, Hans,

leitete nach Angaben Jänisch's die Registratur des Referats

IV B 4 und wurde versetzt, da Günther mit ihm nicht zufrieden war. Weitere Angehörige des Referats IV B 4 haben sich bisher an Liepelt/^{allerdings} nicht erinnern können. Soweit Liepelt trotz seines Dienstgrades (Regierungsoberinspektor) tatsächlich nur die Tätigkeit eines Registrators ausgeübt haben sollte, ist das Verfahren gegen ihn aus den unter A b dargelegten Gründen einzustellen. Im übrigen liegen keine Anhaltspunkte dafür vor, daß L. jemals im Referat IV B 4 für die Bearbeitung von Schutzhaftsachen eingesetzt worden wäre.

18. Mannel, Herbert,
war nach den Angaben verschiedener Angehöriger des Referats IV B 4 dort zunächst bei der Hauswache, dann in der Registratur und einige Zeit bei Bosenhammer tätig. Im April 1943 wurde er zum BdS Prag abgeordnet. Mit Schutzhaftsachen war er bei IV B 4 allenfalls als Registrator befaßt. Auch insoweit ist das Verfahren gegen ihn jedoch einzustellen (vgl. oben A b).
19. Martin, Friedrich,
leitete bei IV B 4 die Geheimregistratur und übernahm bei Novaks Abkommandierung nach Ungarn dessen Arbeitsgebiet (technische Durchführung der Transporte). Als Registrator für Geheimsachen war er wahrscheinlich mit denjenigen Schutzhaftsachen Juden betreffend befaßt, die im Schutzhaftreferat IV C 2 als Geheimsachen in der Geheimrate liefen. Aus den zu A b dargelegten Gründen ist das Verfahren gegen ihn einzustellen.
20. Novak, Franz,
war, wie bereits mehrfach erwähnt, für die technische Durchführung der Deportationstransporte zuständig (Planung von Judentransporten in Zusammenarbeit mit Reichsbahn und Reichsverkehrsministerium). Schutzhaftsachen bearbeitete er daneben nicht.

21. Pachow, Max,
bearbeitete Vorgänge betreffend Juden ausländischer Staatsangehörigkeit und beaufsichtigte das Vermögen der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland. Daneben bearbeitet er nach eigenen Angaben Mischlingsfälle. Mit Schutzhaftsachen war auch er nicht befaßt.
22. Pfeiffer, Paul,
dürfte unter Jeske das Sachgebiet der Feststellung der Volks- und Staatsfeindlichkeit mitbearbeitet haben. Es liegen jedenfalls keine Anzeichen dafür vor, daß er Schutzhaftsachen bearbeitet hätte.
23. Schuster, Gottfried,
soll nach der Seidel-Aufstellung im November 1943 dem Referat IV B 4 b angehört haben. Nach den Telefonverzeichnissen 1942/3 war er jedoch Angehöriger des Referats II B 4 und insoweit Untergebener von Kröning. Da auch Schuster bisher noch von keinem früheren Angehörigen des Referats IV B 4 benannt worden ist, dürfte bei ihm ebenso wie bei Kröning eine Verwechslung der Referatsbezeichnung vorliegen.
24. Bei Schwanebeck, Karl,
handelt es sich, wie weitere Nachforschungen nunmehr ergeben haben, nicht um den am 13. September 1911 in Kiel geborenen Träger dieses Namens, sondern um

Schwanebeck, Karl,
geb. am 2. April 1882 in Berlin.

Die zunächst vernommenen früheren Angehörigen des Referats IV B 4 hatten übereinstimmend bekundet, daß der auf Bild Nr. 40 der Lichtbildmappe abgebildete Schwanebeck (geb. am 13. September 1911) ihnen unbekannt sei; der frühere Angehörige des Referats IV B 4 sei damals schon ein älterer Herr gewesen. Auf dem den später vernommenen Zeugen vorgelegten Lichtbild des am 2. April 1882 in Berlin geborenen Karl Schwanebeck haben diese ihn einwandfrei als früheren Registrator

im Referat IV B 4 identifiziert.

Dieser - Karl Schwanebeck, geb. am 2. April 1882 in Berlin - ist jedoch in Berlin verstorben am 31. August 1948 (Standesamt Wedding Nr. 2853/1948).

Das Verfahren gegen ihn hat sich daher durch Tod erledigt.

C) Weitere Nachforschungen haben ergeben, daß der stellvertretende Leiter des Schutzhafthereferats IV C 2

F ö r s t e r , Karl,

geb. am 15. November 1899 in Gronau,

zuletzt wohnhaft: Essen, Witteringstr. 51,

am 17. September 1965 verstorben ist; er wurde am 23. September 1965 in Kassel beigesetzt.

II. Das Verfahren gegen die Beschuldigten

Karl F ö r s t e r und

Karl S c h w a n e b e c k

hat sich infolge ihres nachgewiesenen Todes erledigt.

III. Das Verfahren wird aus den Gründen des Vermerks zu I) eingestellt gemäß § 170 Abs. 2 StPO gegen:

1. Backhaus, Gerhard
2. Bartel, Max
3. Becker, Willi
4. Bosshammer, Friedrich
5. Burger, Anton
6. Franken, Adolf
7. Frohwein, Waldemar
8. Hartenberger, Richard
9. Hartl, Albert,
10. Hartmann, Richard
11. Hrosinek, Karl
12. Hunsche, Otto
13. Jänisch, Rudolf

14. Jeske, Willy
15. Kaul, Arthur
16. Knappel
17. Kolrep, Otto
18. Krause, Karl
19. Krausse, Alfred
20. Kröning, Rudolf
21. Kube, Karl
22. Kühn, Gerhard
23. Liepelt, Hans
24. Lietz, Paul
25. Mannel, Herbert
26. Manig, Emil
27. Martin, Friedrich
28. Milles, Friedrich
29. Novak, Franz
30. Pachow, Max
31. Pfeiffer, Paul
32. Schuster, Gottfried

33. Tunk, Hans
34. Voistner
35. Wauer, Willy

IV. Herrn Leiter der Arbeitsgruppe mit der Bitte um Gegenzeichnung

19. April 1966 Severin

V. Nachricht von der Einstellung mit Formular an

1. Gerhard Backhaus, Speyer, Sophie-de-la-Roche-Str. 1
2. Waldemar Frohwein, Zorge/Südharz, Hauptstr. 26
3. Richard Hartmann, Berlin-Charlottenburg, Sybelstr. 39 b/Kurze
4. Otto Hunsche, Datteln/Westfalen, Körting 14
5. Rudolf Jänisch, Hameln, Königstr. 42 II
6. Arthur Kaul, Reutlingen, Karlstr. 36
7. Max Pachow, Hagen/Westf., Hochstr. 66

8. Hans Tunk Felsberg Krs. Melsungen, Hasenschützenweg 3
9. Willy Wauer, Wangen/Allgäu, Karl-Seidel-Str. 12

VI. Keine Nachricht an die übrigen Beschuldigten, da nicht
bzw. nicht als Beschuldigte vernommen.

VII. Kein Bescheid, da Verfahren von Amts wegen

VIII. Weitere Verfügung besonders

Berlin, den 18. April 1966

Nagel
Staatsanwalt

Kr/10/10/10

Pg 28

I 1 - KJ 2 - 2210/64 N

Berlin, den

11.12.1964

(Dienststelle)

Vfg.

1. Strafregisterauszug angefordert

a) ~~b. Strafreg. Bln. 21, Turmstr. 91~~

b) b. Bundesstrafreg. Bln. 30, Lützowufer 6-9

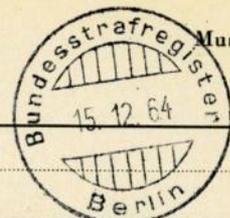
c) ~~b. Strafregister in~~

.....

2. Zur krimpol. PA des Willi Jeske

I.A.

Auskunft aus dem Strafregister



Muster F

Familienname (bei Frauen auch Geburtsname) Vornamen (sämtliche, Rufnamen unterstreichen)	J e s k e Willi
Geburtsangaben Tag, Monat, Jahr Geburtsort (Gemeinde) Kreis und Land	17.3.1889 Villnov <i style="color: red;">Verwaltungsbezirk und Land sind stets anzugeben</i>
Wohnort (ggf. letzter Aufenthaltsort) Straße und Hausnummer	1937: Bln.-Köpenick Oettingstraße 13
Beruf (ggf. des Ehemannes in Klammern)	unbekannt
Familienstand (led., verh., verw., gesch.) Vor- und Familien- (Geburts-) name des (bzw. früheren) Ehegatten	verh. Erna J., geb. Röstow, 4.8.93 Gr. Krössin
Eltern Vor- und Familienname des Vaters Vor- und Geburtsname der Mutter	unbekannt
Staatsangehörigkeit	unbekannt

Im Strafregister vermerkte Verurteilung(en):



Kein Strafvermerk
 Bundesstrafregister

Geschäftsstelle

Berlin 30, den 18. DEZ. 1964
 Lützowufer 6-9

[Handwritten Signature]

 Registerführer

Der Polizeipräsident in Berlin
— Landeskriminalamt —

1 Berlin 62, den 14. 12. 1964

PI 1 - 2210/64 N(NSG)
(Geschäftszeichen)

Unter Bezugnahme auf umstehenden Auszug urschriftlich zurück:

Urschriftlich mit der Bitte um un-
beschränkte Auskunft



I.A.

[Handwritten signature]

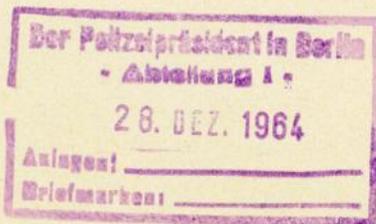
Ri.

An den

Herrn Polizeipräsidenten in Berlin
— Landeskriminalamt —

An ~~de~~ den Herrn
Generalbundesanwalt
beim Bundesgerichtshof
+ Bundesstrafregister -

~~STAAESANWALTSCHAFT~~
~~mxm Strafreger~~



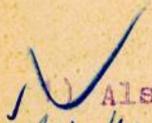
1 Berlin 62
Gothaer Straße 19

1 Berlin 30

Lützowufer 6-9

1 AR (RSHA) 39 / 67

V.



1) Als AR-Sache eintragen.

1a) Karsten

tr. war

2) Vermerk: Der Betroffene ist (als Beschuldigter für folgende Verfahren erfaßt:

..... 1 Jg. 1165 (RSHA) (Stapoleit Bln.)

..... 1 Jg. 4165 (RSHA) (RSHA)
(gem. § 170 II StPO ein gestellt)

..... (RSHA) (RSHA)

..... 1 Jg. 7165 (RSHA) (RSHA)
(gem. § 170 II StPO ein gestellt)

..... (RSHA) (RSHA)

kein Aufenthalt ist nicht bekannt. Inhaltspunkte f. weitere Ermittlungen fehlen
Es ist daher in dieser Sache nichts weiter zu veranlassen.

(7.21)

3) Als AR-Sache wieder austragen und verlegen

4) Herrn OSTA Lewin m.d. B. um ffr.

wie 1a) erl

16. JAN. 1967 *P*

Berlin, den 9.1.67

ls.

10. JAN. 1967



OPh

j 28

1 Js 4/65 (RSHA)

Auszugsweise Abschrift

39/67

Vfg.

1. V e r m e r k :

Als ehemalige Angehörige des Judenreferats des Reichssicherheitshauptamtes sind im vorliegenden Verfahren u.a. folgende Personen als Beschuldigte eingetragen:

- | | |
|----------------------------|---------------|
| a) Gerhard K ü h n | (Lfd.Nr. 81) |
| b) Karl K u b e | (Lfd.Nr. 80) |
| c) Adolf F r a n k e n | (Lfd.Nr. 28) |
| d) Alexander M i s c h k e | (Lfd.Nr. 97) |
| e) Willy J e s k e | (Lfd.Nr. 61) |
| f) Paul P f e i f f e r | (Lfd.Nr. 110) |

Die in dem Verfahren 1 Js 1/65 (RSHA) durchgeführten Ermittlungen haben bezüglich dieser Beschuldigten zu folgenden Ergebnissen geführt:

Alle 6 Beschuldigten waren im Judenreferat ausschließlich mit Arbeiten beschäftigt, die mit den im vorliegenden Verfahren verfolgten Taten (Zentrale Lenkung der Sipo und des SD in der Sowjetunion) in keinem Zusammenhang stehen.

Kühn, Kube und Franken waren für Vermögenseinziehungen nach der 11. VO zum Reichsbürgergesetz vom 25. November 1941 (RGBl. I S. 722) zuständig.

Kube, Franken und zusätzlich noch Mischke hatten weiterhin die sich aus § 2 des Gesetzes über den Widerruf von Einbürgerungen und die Aberkennung der Deutschen Staatsangehörigkeit vom 14. Juli 1933 (RGBl. I S. 480) ergebenden Fragen zu bearbeiten.

Jeske und Pfeiffer waren mit der Feststellung der Volks- und Staatsfeindlichkeit nach dem Gesetz vom 14. Juli 1933 (RGBl. I S. 479) befaßt.

Neben den genannten 6 Personen waren mit diesen Dingen noch die bisher nicht als Beschuldigte eingetragenen ehemaligen Angehörigen des Judenreferats

Fritz Nitschke	Heinz Engelmann
Ernst Stolze	Wilhelm Prömper
Else Heine geb. Annecke	Gustav Boelter und
Johannes Denker	Otto Kolrep

befäßt.

Wie sich bereits aus der oben angegebenen Aufgabenstellung der genannten ehemaligen Angehörigen des Judenreferats ergibt, betraf ihre Arbeit nur Juden deutscher Staatsangehörigkeit bzw. solche Juden, die zumindest einmal in Deutschland ansässig gewesen waren. Mit russischen Juden, deren Vernichtung allein Gegenstand des vorliegenden Verfahrens ist, hatten sie somit nichts zu tun. Aus diesem Grunde wird davon abgesehen, gegen die Beschuldigten Kühn, Kube, Franken, Mischke, Jeske und Pfeiffer im vorliegenden Verfahren weiter zu ermitteln bzw. die ehemaligen Angehörigen des Judenreferats Nitschke, Heine geb. Annecke, Stolze, Denker, Engelmann, Prömper, Otto Kolrep und Boelter in die weiteren Ermittlungen einzubeziehen.

2. Das Verfahren gegen die Beschuldigten

Kühn	Mischke
Kube	Jeske und
Franken	Pfeiffer

wird aus den Gründen des Vermerks zu 1. gemäß § 170 II StPO eingestellt.

3. Herrn OStA Severin mit der Bitte um Zeichnung zu 2.

Hdz. Severin
8. Dez. 1966

4.-8. pp.

Berlin, den 8. Dezember 1966

Selle
Erster Staatsanwalt

Sch

Jeske, Willy

15

Einstellung § 170 II S+PO

z.Bp. 38, 43 Bd. VI:

bei IV B4 nicht mit Schutzkraftwagen besetzt.

5/5/66

ly